

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 39

Illustration: [s.n.]
Autor: Smudja, Gradimir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

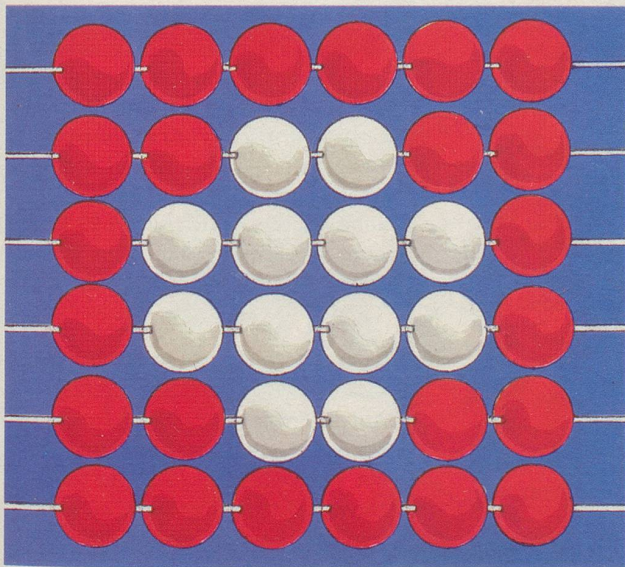
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grossteil seiner Zeit dafür eingesetzt, im Auftrag der UN und mit viel Eigeninitiative und Können «globale unternehmerische Perspektiven für Entwicklung und Umwelt» zu entwickeln. Es ist ihm gelungen, praktisch alle führenden Industriekapitäne, inkl. Barnevik von ABB, Krauer/Ciba-Geigy, und die führenden Autohersteller in der ganzen Welt, insgesamt 49 Köpfe, als «Business Council for sustainable development» in gemeinsamer Arbeit auf diese Ziele zu vereinigen. Und dazu hat er ein dickes Buch «Kurswechsel» geschrieben, das Grundsätze/Verhaltensregeln und Ziele für eine «nachhaltige Entwicklung» der Industrie, wenn sie durch ökologisches Verhalten überleben will, enthält. Erklärermassen hat er dadurch fast 2 Jahre seine eigentlichen Geschäfte vernachlässigen müssen. Und nun stellt man diesem Mann ein Bein,

wenn einer der «bösen» Industriekapitäne zum grünen Kurswechsel aufruft und sich selber so engagiert. Ich zähle mich auch zur grünen Gruppe und hoffe, dass viele nun über ihren Schatten springen können und einen Industriellen unterstützen, der endlich etwas in bezug auf Umwelt-Verhalten in Bewegung gebracht hat und der von seinesgleichen doch viel eher anerkannt wird als wir, die wir oft als weltfremde Spinner, die nicht ökonomisch denken können, abgetan werden.

Fazit dieser Laudatio: Wer von den Glossen-Künstlern setzt sich dafür ein (und ich hoffe, dass Sie diesen Auftrag geben werden), das Bild von Schmidheiny ins rechte Licht zu rücken – nach dem Motto «Es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen die Wespen nagen».

Hannes Rüesch, St.Gallen



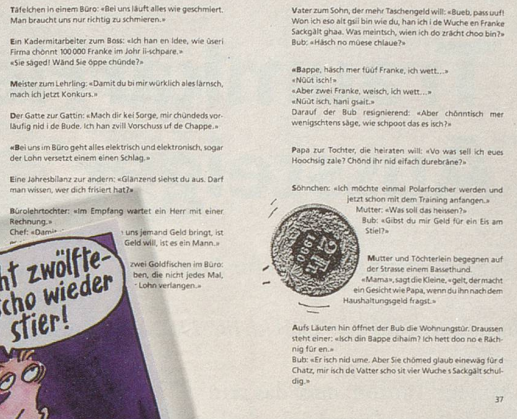
GRADIMIR SPUDJA

«Mi Hüüsli isch voll»

Lieber Nebelspalter, es ist schlimm, Sie kommen mich jede Woche teurer, da ich den Tick habe, oft die grossen Bilder rauszuschneiden und immer neue Rahmen brauche. Mi Hüüsli isch voll, ich ha keis Plätzli me. Anbauen ka ich au nüd meh, wil ich z'alt bi.

Alle Besucher stehen erst stumm vor den Bildern, und plötzlich lachen sie. Auch in der Toilette hängen 3 Bildli – alle lachen immer. Nix für ungut, danke.

Margarete Schwyer, D-Geretsried



Fritz Herdi

Erscht zwölft – und scho wieder stier!

Witze, Anekdoten und Sprüche rund ums liebe Geld, gesammelt von Fritz Herdi

Umschlag und Illustrationen von Jürg Furrer. Taschenbuch, broschiert. 112 Seiten, Fr. 12.80 ISBN-Nr. 3.85819.175-2

Beim Geld, so weiss der sprichwörtliche Volksmund, hört der Spass auf. Wo der Spass am Geld aufhört, so beweist Fritz Herdi, beginnt der witzige Volksmund übers Geld zu lachen – wobei nicht selten eine tüchtige Portion Galgenhumor zum Ausdruck kommt.



Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler